

Projektkonsortium

Leadpartner:

- Institute of Atmospheric Sciences and Climate, Italien



Die 9 Projektpartner:

- Institute of Theoretical and Applied Mechanics of the Czech Academy of Sciences, Tschechische Republik



- Donau-Universität Krems - Universität für Weiterbildung, Österreich



- Bielsko-Biala District, Polen



- Regional Development Agency Bielsko-Biala, Polen



- Municipality of Ferrara, Italien



- Municipal District Praha-Troja, Tschechische Republik



- Government of Baranya County, Ungarn



- City of Kastela, Kroatien



- Municipality of Kočevje, Slowenien

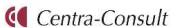


+ 8 Assoziierte Strategische Partner, davon aus Österreich:

- Bundeskanzleramt Österreich, Referat II/4/a



- Centra-Consult, Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.



- EUROPA NOSTRA Austria



- Magistrat der Stadt Krems



- Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur



Eckdaten

- Fördergeber EU Interreg Central Europe
- Laufzeit 01.07.2017 bis 30.06.2020
- 1.787.110 € ERDF Finanzierung
- 10 Partner
- 7 Länder

Öffentliche Veranstaltungen und weitere Informationen finden Sie online

- Website
<https://www.interreg-central.eu/Content.Node/ProteCHt2save.html>
- Facebook
<https://www.facebook.com/ProteCHt2save/>

Kontakt Österreich



Dr. Anna Kaiser
Donau-Universität Krems - Universität für Weiterbildung
Department für Bauen und Umwelt
Zentrum für Kulturgüterschutz
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems an der Donau
T +43 (0)2732 893 2662
anna.kaiser@donau-uni.ac.at
www.donau-uni.ac.at/dbu/kulturgueterschutz

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Department für Bauen und Umwelt/
Donau-Universität Krems
Fotos: ProteCHt2save/Bonazza/Department für Bauen und Umwelt 2017.

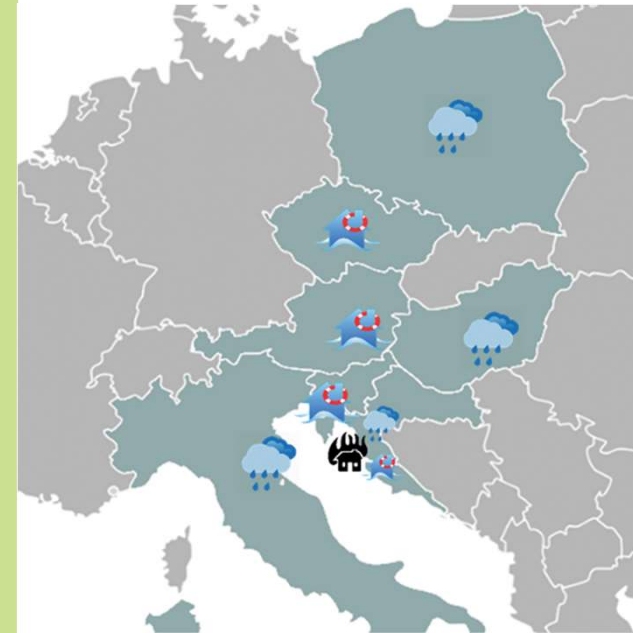
Interreg

CENTRAL EUROPE



European Union
European Region
Development Fund

ProteCHt2save



ProteCHt2save

Risikobewertung und nachhaltiger Schutz von Kulturgütern in einer sich verändernden Umwelt

ProteCHt2save

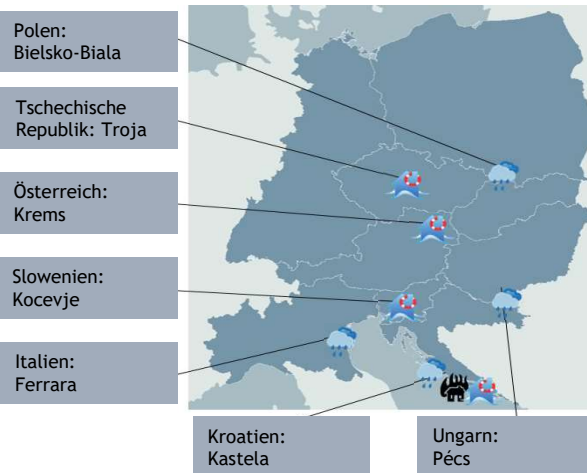
Das Projekt

Klimawandel und Naturkatastrophen bedrohen nicht nur unser gemeinsames kulturelles Erbe, sondern sind auch eine große Gefahr und Herausforderung für die Bevölkerung, lokale Behörden, TouristInnen und Einsatzorganisationen. Zudem haben sie negative Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft.

ProteCHt2save setzt es sich zum Ziel, die Auswirkungen von klimawandelbedingten Naturkatastrophen auf unser Kulturerbe zu mindern.

Sieben Modellregionen in den beteiligten Ländern wurden ausgewählt, um Notfallpläne zur Sicherung des kulturellen Erbes in Europa zu entwickeln. Auswahlkriterien waren die im Projekt behandelten Szenarien Starkregen, Flut, Hochwasser und Brände, bedingt durch anhaltende Dürre.

Die sieben Modellregionen zeichnen sich durch die Kombination **immobiles kulturelles Erbe** in Altstädten und **mobiles kulturelles Erbe**, etwa in Museen, Archiven oder Sammlungen vor Ort, aus.



Die sieben Modellregionen von ProteCHt2save.

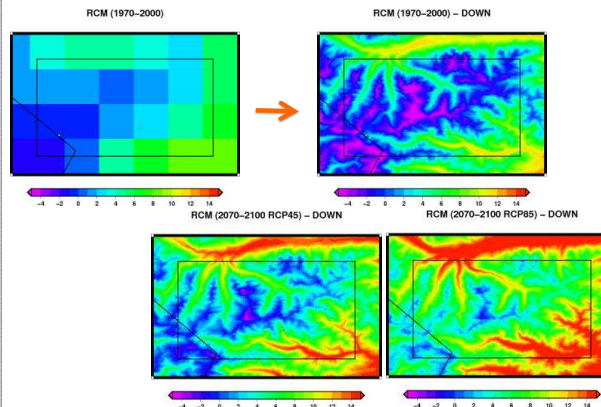
Identifizierung und Verwundbarkeit

Im Rahmen von ProteCHt2save werden **online Karten** und **Tools** entwickelt, um bedrohte Stätten zu identifizieren und die Auswirkungen von Starkregen, Hochwasser und Feuer auf das kulturelle Erbe Europas darzustellen.

Ein **Best-Practice Handbuch** sowie ein transnationaler **Leitfaden** zeigen bewährte Vorgangsweisen in der Umsetzung zum Schutz von Kulturerbe:

- Strategien zur Verbesserung der Risikoprävention und Vermeidung von Schäden
- Strategien zur Reaktion auf Katastrophen oder Notfälle
- Strategien zur Instandsetzung und Restaurierung beschädigter Kulturgüter.

ProteCHt2save setzt sich einen proaktiven Beitrag zur **Katastrophenbewältigung** unter starker Einbindung der lokalen Behörden und der Bevölkerung zum Ziel. Praktikable und **maßgeschneiderte Lösungen** für die Resilienz des Kulturerbes gegenüber Überschwemmungen, Starkregenereignissen und Feuer sind das Ziel.



Klimamodelle zur Identifizierung bedrohter Gebiete.

Ausbildung zum Schutz

Im Rahmen von ProteCHt2save werden **Cultural Heritage Rescue Teams** aufgestellt. Basierend auf den Ergebnissen des Projekts werden diese im Katastrophenfall den Erhalt unseres kulturellen Erbes ermöglichen.

Guidelines für Cultural Heritage Rescue Teams werden ebenso entwickelt wie **Ausbildungsmodule** für zivile ExpertInnen und Einsatzkräfte um im Anfall bestmöglich zum Schutz von Kulturgütern beitragen zu können.

Die Methoden und Herangehensweise werden in den sieben **Modellregionen getestet** und adaptiert, um eine bestmögliche Durchführbarkeit in den einzelnen Ländern gewährleisten zu können. Diese Ergebnisse fließen wiederum in die im Projekt erarbeiteten **transnationalen Handlungsempfehlungen** zum Schutz des kulturellen Erbes in Europa ein.



Bergebung an der Donau-Universität Krems.